



Donnerstag, 11.12.2025

Eine Weihnachtsgeschichte

Die Stadtbücherei Ahlen veranstaltete in den Herbstferien eine kostenfreie Schreibwerkstatt für Jugendliche.

In dieser ging es darum, die Worte einfach fließen zu lassen und gemeinsam über die Ergebnisse zu staunen. Katja Angenent, selbst Autorin, Journalistin und Dozentin für Kreatives Schreiben mit Schwerpunkt in Münster, unterstützte die Jugendlichen auf dem Weg zur eigenen Geschichte.

Eine Teilnehmerin ließ sich von Weihnachten inspirieren und schrieb eine wundervolle Weihnachtsgeschichte, die sie mit allen teilen möchte.

Wir freuen uns, die Geschichte im Rahmen des Ahlener Adventskalenders mit der Ahlener Bürgerschaft zu teilen und wünschen viel Freude beim Lesen.



© pixabay

Eine Weihnachtsgeschichte

Leonie ist schon ganz aufgeregt. Heute ist der 24. Dezember und es sind noch sechs Stunden bis zur Bescherung. Sie fragt sich, ob sie dieses Jahr brav genug war. Ja, sie hat zwar ein, zwei Streiche gespielt, aber das war am 1. April. Außerdem ist sie erst sieben. Leonie wartet also.

Nach sechs Stunden endlich klingelt es. Sie geht ins Wohnzimmer und dort warten viele kleine und ein großes Geschenk. Der Weihnachtsbaum ist schön geschmückt. Als die Familie ihn gefällt hat, ist zwar ein großes Loch in die Seite gekommen, aber die ist zur Wand gedreht.

Zuerst singen sie alle zusammen, Mama, Papa, Oma, und zum Glück auch ihr dreizehn Jahre älterer Bruder. Dann ist Auspacken angesagt. In den kleineren Päckchen sind Scheich-Pferde. Aber in dem großen ist ein Stück Kohle. Enttäuscht geht Leonie raus. Aber Ihre Mutter sagt: „Guck mal in das Loch vom Weihnachtsbaum! Dort ist noch ein Geschenk.“ Also sieht Leonie nach – und dort findet sie ihre langersehnte Puppe mit Augen, die sich schließen können.

Leonie kann nur noch sagen: „Danke! Und frohe Weihnachten!“



©pixabay